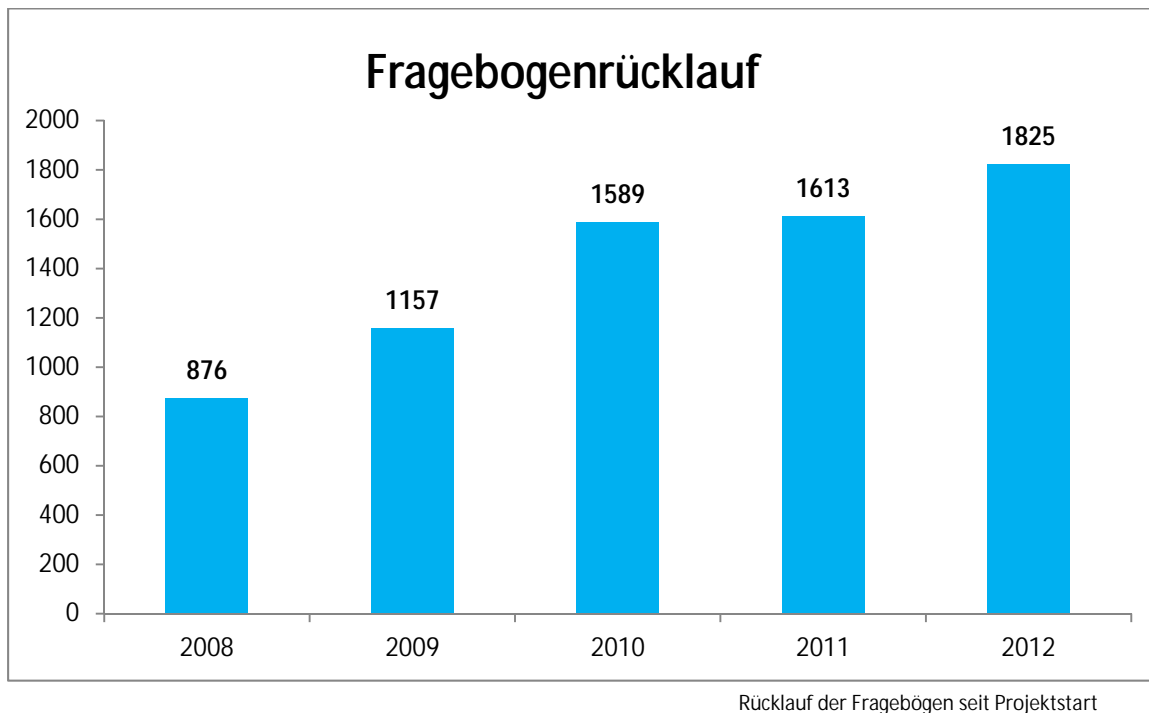


Statistische Auswertung der Aktion „Tanzen statt Torkeln“

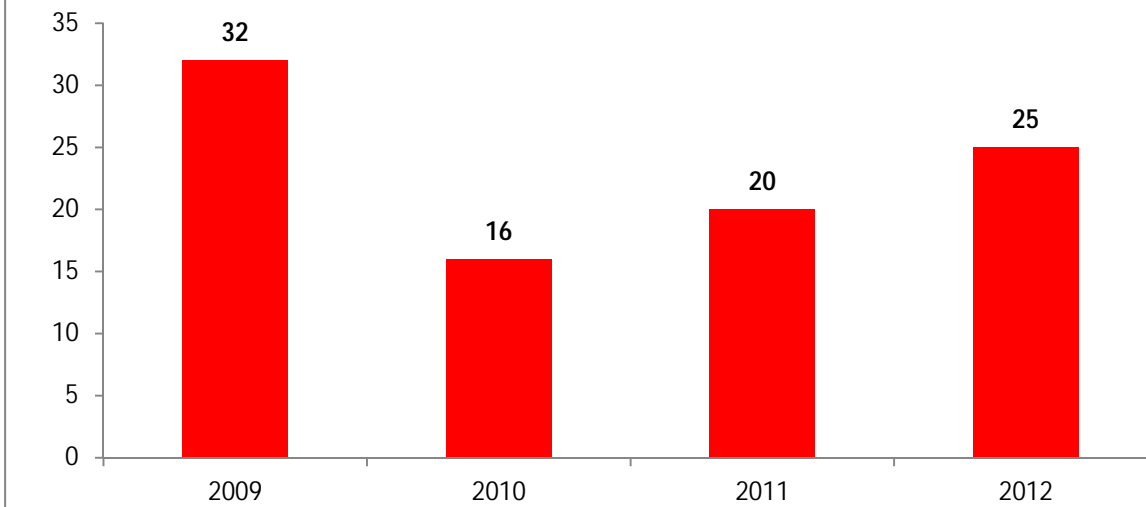
Eine einwandfreie Zuordnung der erreichten Effekte ist schwer möglich. Da verschiedene Faktoren, wie Wetter oder Bandangebot wie bei jedem Musikfestival eine wichtige Rolle bei der Stimmung und dem Trinkverhalten der Besucher spielen. Unser Angebot kann daher nur als Teil der Gesamteinschätzung und Entwicklung gesehen werden.



Somit erreichen wir ca. 10 – 15% der 12.000 Festivalbesucher direkt am Infostand mit unserer Aktion. Allerdings ist nach unserer Einschätzung damit zu rechnen, dass nahezu die Hälfte der BesucherInnen von der Aktion „Tanzen statt Torkeln“, durch unsere Werbe- und Multiplikatoren Arbeit, tiefere Kenntnis erhält und sich somit zumindest Zeitweise mit dem Thema „Eigener Alkoholkonsum“ beschäftigt.

Die Patienten zur Ausnüchterung werden beim Taubertalfestival in der Regel durch Freunde, direkt bei den 2 „Rot Kreuz“ Zelten vorgestellt.

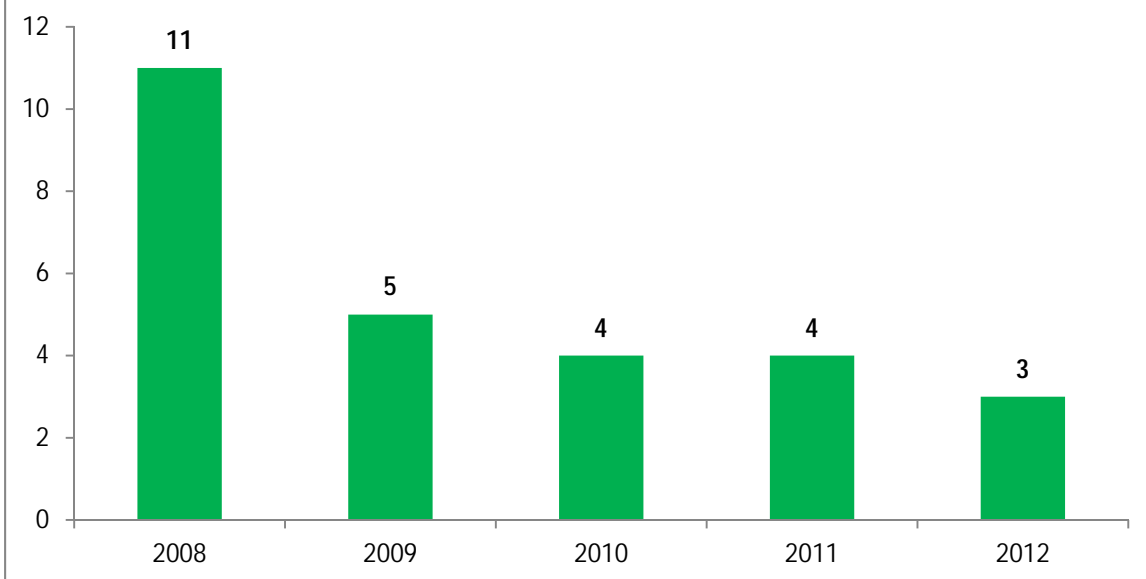
Ausnüchterungspatienten beim Roten Kreuz am Festivalgelände



Datenquelle: Einsatzleitung Roten Kreuz Kreisverband Ansbach

„Die Zahlen der Ausnüchterungspatienten zeigt ein verzerrtes Bild der Gesamtsituation“ so Einsatzleiterin Ruth vom Roten Kreuz. Das mehr stark alkoholisierte BesucherInnen beim Roten Kreuz vorgestellt wurden, hat vor allem mit der Sensibilisierung der FestivalbesucherInnen und der Einsatzkräfte zu tun. Auch ist in den letzten Jahren ein bundesweiter Trend zu vermehrtem Alkoholkonsum unter Jugendlichen, vor allem bei Mädchen zu beobachten.

Körperliche Gewalt gegen Personen



Datenquelle: Herr Schuster PHK Rothenburg ob der Tauber.

Die Besucheranzahl beim hiesigen Festival blieb zwar in den letzten Jahren etwa gleich, die Anzahl der „uneinsichtigen“ und aggressiven Betrunkenen sei aber deutlich rückläufig, was auch von der Polizei durch Herr Schuster, PHK bestätigt wird. Insgesamt sei das Taubertal – Festival mit seinen täglich 12.500 Besuchern ein sehr friedliches und besonnenes Festival, im direkten Vergleich mit anderen Großveranstaltungen seiner Art, so Herr Schuster.